

## Projekt der partizipativen Demokratie

### (A)Roma 2014

<b>Programm:</b>	Jugend in Aktion (2012 - 2411)  
<b>Partnerländer:</b>	Deutschland, Ungarn, Slowakei und Rumänien
<b>Zeitraum:</b>	01.10.2012 – 31.03.2014
<b>Träger:</b>	
<b>Anschrift:</b>	Meßbacher Straße 59 08527 Plauen
<b>Telefon:</b>	+49 3741 719240
<b>Telefax:</b>	+49 3741 719241
<b>E-Mail:</b>	info@jugendstil-ev.de
<b>Website:</b>	www.jugendstil-ev.de

### Beschreibung

„(A)Roma 2014“ ist ein Projekt der partizipativen Demokratie von, für und mit jugendlichen Roma, Angehörigen anderer ethnischer bzw. nationaler Minoritäten und Jugendlichen mit Migrationshintergrund aus Deutschland, Ungarn, der Slowakei und Rumänien, die selbst die Macher und Nutznießer des Projektes sind. Dies trifft insbesondere auf die 16 geschul-ten Multiplikatoren zu.

In der 18monatigen Projektlaufzeit sollen 200 Jugendliche unmittelbar und mittelbar in die Aktivitäten einbezogen werden. Durch zielgerichtete Aktivitäten und die Vermittlung entsprechenden Rüstzeugs erleben sie die Konzepte und Praktiken der partizipativen Demokratie und lernen, diese anzuwenden. Dabei werden sie auch mit Betroffenen, Politikvertretern und Entscheidungsträgern verschiedener Ebenen sowie Vertretern der Mehrheitsgesellschaft in den Partnerländern zusammentreffen und Integrationsdefizite analysie-

ren. Dies wird sie dazu befähigen, einen Dialog, der die Möglichkeiten der Verbesserung der Integration der Zielgruppen und ihre soziale und politische Teilhabe thematisiert, auf lokal/regionaler Ebene zu initiieren.

Dieser Dialogprozess wird durch öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen, an denen Minderheits- und Mehrheitsgesellschaft gleichermaßen partizipieren, begleitet.



### Aktivitäten

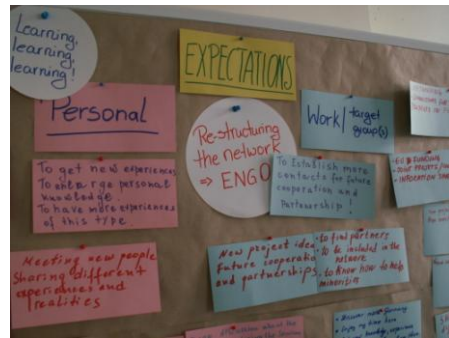
Oktober 2012	Kick-off Meeting in Deutschland
November 2012 – Februar 2013	Präsentation des Projektvorhabens bei lokalen Entscheidungsträgern und Politikvertretern
März 2013	Rüstzeit für die Multiplikatoren und Organisationsvertreter in Deutschland
März/April 2013	Fortsetzung der Projektpräsentation durch die Multiplikatoren
Mai 2013	Partnertreffen in Ungarn
Mai/Juni 2013	Initiierung des Dialogs mit lokalen/regionalen Entscheidungsträgern und Politikvertretern
Juli 2013	Partnertreffen in Rumänien
Juli – September 2013	Schaffung und Erweiterung zielgruppenspezifischer Integrationsangebote in Zusammenarbeit mit lokalen/regionalen Entscheidungsträgern und Politikvertretern
Oktober 2013	Partnertreffen in der Slowakei
Oktober 2013 – Februar 2014	Schaffung und Erweiterung zielgruppenspezifischer Integrationsangebote in Zusammenarbeit mit lokalen/regionalen Entscheidungsträgern und Politikvertretern
März 2014	Abschlusstreffen in Deutschland

## Europäische Dimension

Durch die Auseinandersetzung mit dem „EU-Rahmen für nationale Strategien zur Integration der Roma bis 2020“ werden insbesondere Grundprinzipien der Europäischen Union, wie Grundsätze der Demokratie, Rechte von Menschen mit Migrationshintergrund bzw. Angehörige nationaler und ethnischer Minderheiten, Integration und Bürgerbeteiligung thematisiert.

Das Projekt trägt mit allen geplanten Aktivitäten und Methoden dazu bei, das europäische Bewusstsein der Multiplikatoren und einbezogenen Jugendlichen zu erhöhen, ihr Gespür für europäische Bürgerschaft zu entwickeln und ihre Rolle als Teil der Gegenwart und Zukunft Europas zu verstehen.

All dies kommt dadurch zum Ausdruck, dass die Projektteilnehmer aktiv, bewusst, freiwillig, entsprechend motiviert und befähigt mit konkreten Ideen, Vorschlägen, aber auch Maßnahmen am demokratischen Leben ihrer lokalen bzw. regionalen Gemeinschaft teilnehmen und die hierbei gewonnenen Erfahrungen mit Jugendlichen und Akteuren der Jugendarbeit anderer europäischer Länder austauschen und im europäischen Kontext evaluieren werden.



## Interkulturelle Dimension

Das Projekt erhöht das positive Bewusstsein der Multiplikatoren und einbezogenen Jugendlichen für andere Kulturen, weil es ausreichende Möglichkeiten bietet, andere Kulturen kennen und verstehen zu lernen, Ethnozentrismus zu überwinden und die eigene Kulturhaftung zu begreifen. Es hilft, Ursachen für die soziale Ausgrenzung zu erkennen und daraus resultierende Vorurteile bei der Mehrheitsbevölkerung abzubauen bzw. zu bekämpfen, weil sich die Jugendlichen im Rahmen des Dialogs und der Diskussionsprozesse bewusst, kritisch und öffentlichkeitswirksam mit ihnen auseinandersetzen werden.

Das Projekt verstärkt bei den Jugendlichen den Sinn für Toleranz und das Verständnis für Vielfalt, weil es durch die Zusammenarbeit verschiedener Zielgruppen, die sich jeweils zu einem Sachverhalt auseinandersetzen, ausreichend Möglichkeiten bietet, Fremden zu begegnen, das Fremde zu verstehen und Fremdheit zu überwinden.

Das Projekt fördert den Dialog und die interkulturelle Begegnung mit Jugendlichen verschiedener Hintergründe und Kulturen, weil es Jugendliche aus Deutschland, Ungarn, der Slowakei und Rumänien sowie 8 Jugend-NRO dieser Länder zu vielfältigen gemeinsamen Aktivitäten zusammenführt.